

SOZIALES

Kreisverbände suchen Dialog mit SPD und CDU

Enormer Beratungsbedarf

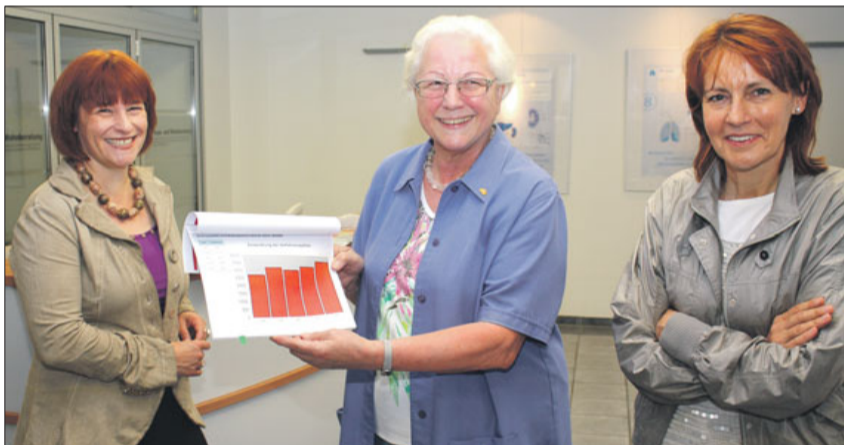


Hartmut Büttner und Dr. Hendrik Hoppenstedt im Gespräch mit Ursula Pöhler und Brigitte Thomas (v.l.n.r.).

Die SoVD-Kreisverbände in der Region Hannover setzen ihren Dialog mit der Politik vor. In verschiedenen Gesprächen erörterten sie die Arbeit des hannoverschen SoVD-Beratungszentrums und der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD).

Im Rahmen dieses Austausches konnten seitens des SoVD Ursula Pöhler, Brigitte Thomas und Hans-Dieter Erker sowohl den SPD-Vertretern Heiner Aller (ehemaliger niedersächsischer Finanzminister), Caren Marks (Bundestagsabgeordnete), Edelgard Bulmahn (Bundestagsabgeordnete) sowie Matthias Büschking (Regions-Büroleiter) und Marco Brunotte (Landtagsabgeordneter) als auch den CDU-Vertretern Dr. Hendrik Hoppenstedt (Vorsit-

zender der Regions-CDU), Hartmut Büttner (Ratsvorsitzender der Stadt Garbsen) und Eberhard Wicke (Regionsfraktionsvorsitzender) den enormen Beratungsbedarf beim SoVD und der UPD näherbringen. Dabei standen insbesondere die Verfahren zum Arbeitslosengeld II im Mittelpunkt, da bei diesen Vorgängen ein Bescheid viele Änderungsbescheide und damit erneute Widerspruchsverfahren nach sich zieht. Der SPD-Landtagsabgeordnete Heiner Aller sagte in diesem Zusammenhang zu, diese Problematik und die Lösungsvorschläge des SoVD in einer „Kleinen Anfrage“ im Landtag zu thematisieren. Bei den Gesprächen machten sich die SoVD-Vertreter außerdem für einen Ausbau der Pflegestützpunkte stark.



Ursula Pöhler (Mitte) erläuterte Caren Marks (links) und Edelgard Bulmahn die Verfahrenszahlen des SoVD-Beratungszentrums in Hannover.

Die Serie im Niedersachsen-Echo: SoVD-Mitglieder im Landtag

„Der SoVD ist ein unverzichtbares Sprachrohr“

Klaus-Peter Bachmann sagt von sich, er als ursprünglicher Wolfenbütteler sei gewissermaßen inzwischen gelernter Braunschweiger. Ebenso eng beieinander liegen bei ihm Innen- und Kommunalpolitik einerseits sowie Sozialpolitik andererseits. Der innenpolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag gehört dem Parlament seit 1994 an - oder seit ungefähr 20 Kilo, wie der 59-Jährige im Interview lachend bekennt.

Herr Bachmann, wie hat vor knapp zwanzig Jahren Ihre Mitgliedschaft im damaligen Reichsbund begonnen?

Zu der Zeit war ich Bezirksgeschäftsführer der AWO in der Region Braunschweig und habe immer darauf Wert gelegt, dass beide Organisationen sich keine Konkurrenz machten und gut zusammenarbeiteten. Besonders intensiv waren damals die Gespräche mit Claus Klein und Lothar Schuldt, die mich motivierten Mitglied zu werden. Für mich als Mann des Sozialen war es dann eine Selbstverständlichkeit, dem Reichsbund beizutreten.

Wie sehen Sie den SoVD heute?

Der Verband ist mehr als nötig, weil es immer noch viele Defizite in der Gesellschaft gibt. Zum Beispiel ist man bei uns eigentlich nicht behindert, sondern man wird behindert. Aber auch andere sozial Benachteiligte brauchen Organisationen wie den SoVD. Seine Entwicklung vom Kriegsopfer- zum Sozialverband war notwendig und erklärt auch die boomende Mitgliederzahl. Er ist ein unverzichtbares Sprachrohr der Benachteiligten und ein kompetenter Partner in sozialen Fragen. Welche Kontakte existieren bei Ihnen vor Ort zum SoVD?

Da ich immer noch ehrenamtlicher Kreisvorsitzender der AWO in Braunschweig bin, gibt es viele Berührungspunkte. Mit Edda Schliepack, die vor Ort mein Pendant beim SoVD ist, habe ich früher schon im Landtag gut zusammengearbeitet. Wenn es dar-



Klaus-Peter Bachmann beim Fototermin in Hannover.

um geht, die Stimme gegen Ungerechtigkeiten zu erheben, dann tun wir das auch gemeinsam. Neben der Politik gilt das auch für unseren Seniorenkarneval, weil Braunschweig die Karnevalshochburg des Nordens ist.

Wie schützen Sie die aktuelle Sozialpolitik im Lande ein?

Ich bin zwar für das Innenressort zuständig, komme aber aus dem sozialen Bereich. Deshalb sage ich: Die beste Innenpolitik ist eine vorbeugende Jugend-, Sozial- und Integrationspolitik. Unsere Polizei ist beispielsweise oft als Reparaturbetrieb unterwegs, weil chancenlose, ausgegrenzte, frustrierte Jugendliche und andere ihrem Unmut sehr oft auf nicht legitime Weise Luft machen. Das will ich keinesfalls rechtfertigen, aber wir müssen nach den Gründen dafür schauen. Würden wir in der Jugend-, Sozial- und Integrationspolitik unsere Aufgaben als Staat besser wahrnehmen, würden wir viele der negativen Auswüchse nicht haben, die wir hinterher ahnden müssen. Im Bereich der inklusiven Bildung ist ebenso noch sehr viel zu tun. Darum setze ich mich zusammen mit meinen Kollegen aus der Bildungs- und Sozialpo-

litik für mehr inklusive Bildung ein, um diese Ziele und den SoVD uneingeschränkt zu unterstützen. Das wird auch im Parlament weiter einer unserer Schwerpunkte sein: Teilhabe, Chancengerechtigkeit und frühe Förderung für alle.

Was sagen Sie zur bisherigen Arbeit von Sozialministerin Özkan?

Als gesellschaftliches Zeichen ist eine Ministerin mit Migrationshintergrund gut. Wir stellen jedoch in der praktischen Arbeit von Frau Özkan fest, dass sie in vielen Bereichen nicht informiert ist und wenig Fachkenntnis hat. Sie kommt aus der Hamburger Wirtschaftspolitik und ist in ihrem umfangreichen Ressort bisher nicht richtig angekommen.

Einige Worte zum Sparpaket der Bundesregierung bitte noch.

Wir dürfen kommenden Generationen nicht noch mehr Schulden hinterlassen, aber man kann sich auch kaputtsparen. Streichungen in den Sozial- und Jugendhaushalten sind Fehlentwicklungen. Steuerprivilegien für Gutverdiener und Hoteliers müssen weg, damit wir nicht weiter auf Einnahmen verzichten.

Der SoVD gratuliert

Geburtstage

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. kann erneut fünf Mitgliedern zu ihren hohen Geburtstagen gratulieren.

Karl Wilke vom Ortsverband Wagenfeld feierte am 7. Juni 2010 bereits seinen 91. Geburtstag. Auch Karl Tödtemann gehört dem Ortsverband Wagenfeld an. Er beging am 29. Juni 2010 schon seinen 96. Geburtstag und ist 1967 dem Verband beigetreten. Im Ortsverband Nettlingen konnte eine weitere Jubilarin Geburtstag feiern. Am 20. Juni 2010 wurde Gisela Schommer 90 Jahre alt. Sie trat 1971 in den SoVD ein. Robert Schmidt vom Ortsverband Alfstedt beging am 22. Juni 2010 seinen Ehrentag und wurde 89 Jahre alt. Er gehört seit 1950 dem Verband an und ist ein Mitglied der ersten Stunde. Karl Weigel wurde am 23. Juni 2010 90 Jahre alt und feierte seinen Geburtstag im Ortsverband Schöningen. Er ist seit 62 Jahren dem Verband treu.

Der Landesverband wünscht den Jubilaren und allen anderen Geburtstagskindern im Verband alles Gute und vor allem Gesundheit!

„SoVD - Sag's weiter!“ - Mitgliederwerbung im SoVD

Empfehlen Sie den SoVD an Freunde, Bekannte und Kollegen.



Als Dankeschön erhalten Sie von uns eine „Tchibo“-Geschenkkarte im Wert von zehn Euro!

Weitere Informationen gibt es in Ihrem SoVD-Beratungszentrum vor Ort oder im Internet unter www.sovd-nds.de.

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovnd-nds.de

Redaktion:
Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:
Barbara Dräger
Tel.: (0511) 70 148 38

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Sozialinformationszentrum Hannover

Veranstaltungstermine

Das Sozialinformationszentrum (SIZ) Hannover bietet wieder zahlreiche kostenlose Informationsveranstaltungen an, die allen Interessierten offenstehen.

Donnerstag, 21. Oktober

Die andere Medizin - Informationen zu ausgesuchten Naturheilverfahren

Donnerstag, 18. November

Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht - Was Sie aktuell dazu wissen sollten

Die Veranstaltungen werden im SIZ von der Unabhängigen Patientenberatung in Hannover gemeinsam mit dem SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. durchgeführt. Beginn ist jeweils um 18 Uhr in der Herschelstraße 31, 30159 Hannover. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich unter u.g. Telefonnummer an.

Tel. 0511/70148-81, -73, -29
E-Mail: hannover@upd-online.de